

ATRIUM

Montageanleitung



9.90.00209/03.04



Inhaltsverzeichnis

● Grundsätzliche Anforderungen	Seite	4-5
● Daten für Schornstein- /Kaminbemessungen	Seite	5
● Minimalquerschnitte	Seite	6
● Einbauvorschriften	Seite	6-7
● Ergänzungen für die Schweiz	Seite	8-9
● Massblatt	Seite	10
● Nötige Montagemittel	Seite	11
● Anschlussvarianten Deckenflansch	Seite	12
● Montage Deckenflansch	Seite	13-14
● Befestigung Geräteoberteil	Seite	15
● Ausrichtung Geräteoberteil	Seite	16
● Anschluss Frischluft / Aussenluft	Seite	17
● Verkleidung Feuerstellensockel	Seite	18
● Montage oberer Verkleidungsmantel	Seite	19
● Montage unterer Verkleidungsmantel	Seite	20

Zu beachtende Vorschriften

- DE: - DIN 18895
- Bau-, Handwerks- und Feuerverordnung
- Bundes-Immissionsschutzgesetz-Verordnung BImSchV
- CH: - Feuerpolizei-Vorschriften
- VKF-Richtlinien
- Aufgrund zum Teil verschiedener Begriffsdefinitionen in Deutschland und der Schweiz wurden in dieser Anleitung jeweils beide Begriffe, Reihenfolge DE/CH, mit integriert.

Kontrollen vor Montage

- Überprüfen Sie die angelieferte Ware **umgehend** auf Vollständigkeit und allfällige Transportschäden.
- Überprüfen Sie **vor** Montage der Geräte die Funktion des Scheibenzuges. Allfällige Mängel sind vor der Montage/Verkleidung des Gerätes zu melden.
- Entfernen Sie die beigelegten Dokumente **«Bedienungsanleitung»** und übergeben Sie diese dem Bauherrn persönlich.

Grundsätzliche Anforderungen

1. Aufstellräume

- Offene Kamine/Cheminées dürfen **nicht** aufgestellt werden:
 - in Treppenträumen, ausser in Wohngebäuden mit nicht mehr als zwei Wohnungen
 - in allgemein zugänglichen Fluren
 - in Räumen, in denen leicht entzündliche oder explosionsfähige Stoffe oder Gemische verarbeitet, gelagert oder hergestellt werden
 - in Räumen oder Wohnungen, die durch Lüftungsanlagen oder Warmluftheizungsanlagen mit Hilfe von Ventilatoren entlüftet werden, es sei denn, die gefahrlose Funktion des offenen Kamins/Cheminées ist sichergestellt. Dies ist gewährleistet wenn:
 - die Anlagen nur Luft innerhalb eines Raumes umwälzen
 - die Anlagen Sicherheitseinrichtungen haben, die Unterdruck im Aufstellraum selbsttätig und zuverlässig verhindern
 - insgesamt durch den Verbrennungsluftstrom des Kamin-/Cheminée-einsatzes und die Volumenströme der Entlüftungsanlagen im Aufstellraum und den über Lüftungsverbund angeschlossenen Räumen kein grösserer Unterdruck als 0,04 mbar entsteht. Dies muss auch bei Verstellung oder Entfernung leicht zugänglicher Regeleinrichtungen der Entlüftungsanlage gewährleistet sein.

2. Verbrennungsluftversorgung

- Offene Kamine dürfen nur in Räumen aufgestellt werden, die mindestens eine Tür ins Freie oder ein Fenster haben, das geöffnet werden kann oder mit anderen derartigen Räumen unmittelbar oder mittelbar in einem Verbrennungsluftverbund stehen; bei Aufstellung in Wohnungen oder sonstigen Nutzungseinheiten dürfen zum Verbrennungsluftverbund nur Räume derselben Wohnung oder Nutzungseinheit gehören. Kamine/Cheminées dürfen in vorgenannten Räumen nur errichtet oder aufgestellt werden, wenn ihnen mindestens 360 m³ Verbrennungsluft je Stunde und m² Feuerraumöffnung zuströmen können.
Ausser Betracht bleiben Feuerstätten, die:
 - raumluftunabhängig sind
 - keiner Abgasanlage bedürfen
 - sich in Räumen befinden, von denen die Betriebssicherheit der Kamine/Cheminées nach dieser Norm nicht gefährdet werden kann. Wegen der Bemessung des Verbrennungsluftvolumenstroms wird auf die bauaufsichtlichen Regelungen verwiesen.

- Die Verbrennungsluftversorgung ist gewährleistet, wenn Aufstellräume von offenen Kaminen/Cheminées:
 - mindestens eine Tür ins Freie oder ein Fenster haben, das geöffnet werden kann oder
 - mit anderen derartigen Räumen in einem Verbrennungsluftverbund stehen. Es gelten nur Räume derselben Wohnung oder Nutzungseinheit
 - eine dem jeweiligen Kamin-/Cheminéeeinsatz entsprechende Verbrennungsluftleitung ins Freie führt.
 - die Verbrennungsluftleitung **muss** im Aufstellraum eine Aussen-/Frischluftklappe haben. Die Stellung der Aussen-/Frischluftklappe muss erkennbar sein.
- Entsprechend den Landesbauordnungen sind Verbrennungsluftleitungen in Gebäuden mit mehr als zwei Vollgeschossen und Verbrennungsluftleitungen, die Brandwände überbrücken, so herzustellen, dass Feuer und Rauch nicht in andere Geschosse oder Brandabschnitte übertragen werden können.

3. Schornstein/Kamin

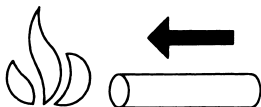
- Der Kamin/das Cheminée «Atrium» muss an einen eigenen Schornstein/Kamin angeschlossen werden. Die wirksame Schornstein-/Kaminhöhe, ausgehend von der Abgaseinführung, muss mindestens 8 m betragen. Bei Schornsteinhöhen unter 8 m muss für einen störungsfreien Betrieb ein Rauchgasventilator vorgesehen werden.
- für die Schornstein-/Kaminbemessung gilt DIN 4705, Teil 1.

Daten für die Schornstein- /Kaminbemessung

Offener Feuerraum	- Wärmeleistung	13,5 kW
	- Temperatur am Abgasstutzen	90°C
	- Abgasmassenstrom	134,6 g/sec
	- Abgasstutzen	300 mm Ø
	- Feuerraumöffnung B x H	360°x56
	- Mindestförderdruck	9 Pa
Geschlossener Feuerraum (nach DIN 18895, Teil 2)	- Nennwärmeleistung	13,5 kW
	- Temperatur am Abgasstutzen	300°C
	- Abgasmassenstrom	33,7 g/sec
	- Abgasstutzen	300 mm Ø
	- Mindestförderdruck	13 Pa
	- DIN-Registriernummer	00YX72
	- VKF-Registriernummer	11496

Minimalquerschnitte

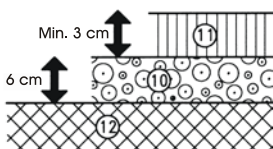
Achtung: Beim Gerät Atrium ist keine Querschnittsreduktion zulässig!



Aussen-/Frischluff

Als Hersteller von Kamin-/Cheminéeeinsätzen schreiben wir generell vor, dass sämtliche Anlagen über die vorgesehene Aussen-/Frischluffmenge verfügen müssen. Ansonsten ist ein problemloser offener Betrieb nicht möglich. Werden aufgrund der Verbrennungsluft-Berechnung geringere Querschnitte ermittelt, so installiert der Kamin-/Cheminéebauer diese auf **eigenes Risiko**. Eine Funktionsgewährleistung bei offenem Betrieb ist durch den Hersteller somit nicht gewährleistet.

Einbauvorschriften

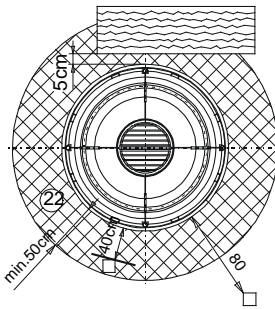


1. Schutz des Aufstellbodens

- Aufstellböden [12] mit **brennbaren** Baustoffen müssen wie folgt geschützt werden:
 - Durch eine mindestens **6 cm** dicke Betonplatte [10], die über Aufstellböden ohne ausreichende Querverteilung bewehrt sein muss, und
 - darüber eine mindestens **3 cm** dicke Wärme-dämmschicht [11].

2. Dehnungsfugen

- Zwischen Kamin-/Cheminéeeinsatz und Verkleidung darf **keine** direkte Verbindung bestehen. Somit sind sämtliche Berührungsstellen zwischen Gerät und der Verkleidung mit einem Dichtungsband (Glasfaserband) zu trennen.



3. Fussboden vor dem Kamin-/Cheminéeeinsatz

- Der Fussboden [22] vor dem offenen Kamin/Cheminée muss aus **nichtbrennbarem** Material bestehen. Mindest-Abmessungen dieser nicht-brennbaren Fläche:

Nach vorn:

- mindestens **50 cm**.

Nach den Seiten:

- mindestens **30 cm**.

4. Brandschutz im Strahlungsbereich

- Von der Feuerraumöffnung müssen nach oben und nach den Seiten mindestens **80 cm** Abstand zu brennbaren Bauteilen eingehalten werden. Bei Anordnung eines beiderseits belüfteten Strahlungsschutzes genügt ein Abstand von **40 cm**.

5. Brandschutz ausserhalb des Strahlungsbereichs

- Von den Aussenflächen der Verkleidung des offenen Kamins/Cheminées müssen mindestens **5 cm** Abstand zu brennbaren Bauteilen eingehalten werden. Der Zwischenraum muss der Luftströmung so offenstehen, dass kein Wärmestau entstehen kann.

Ergänzungen für die Schweiz

Zu beachtende Vorschriften

- Allgemeine Montageanleitung
- In der Schweiz gelten entgegen den auf den Seiten 7 und 8 aufgeführten Vorschriften der vorliegenden Montageanleitung die nachfolgend aufgeführten Bestimmungen der VKF.
- Zusätzlich sind die kommunalen und kantonalen Feuerpolizeivorschriften zu beachten.

Einbauvorschriften

1. Meldepflicht

- Die Erstellung von neuen und die Änderung von bestehenden wärmetechnischen Anlagen oder von Teilen derselben sind durch den Gebäudeeigentümer oder dessen Stellvertreter vorgängig der zuständigen Feuerpolizei zu melden.

2. Verbrennungsluftzufuhr

- Die Zufuhr der Verbrennungsluft muss gewährleistet sein. Sie ist direkt dem Freien zu entnehmen und darf weder Staub noch schädliche oder brennbare Gase oder Dämpfe enthalten. Nötigenfalls ist die Verbrennungsluft durch separate nichtbrennbare Kanäle zuzuführen.

3. Räume für Feuerungsaggregate bis 70 kW

- Feuerungsaggregate mit einer Leistung von 70 kW sind in mindestens F 30 ausgebauten und mit T 30-Türen abgeschlossenen Räumen aufzustellen. Sofern das Brandrisiko gering ist, können die Räume auch anderen Zwecken dienen. Die Aggregate sind vor dem Zutritt unbefugter Personen durch geeignete Massnahmen (z.B. Gitter) zu schützen. Ausgenommen von dieser Bestimmung sind Feuerungsaggregate mit einer Leistung bis 20 kW, die im zu beheizenden Raum selber aufgestellt werden. Bei diesen kann der Ausbau des Raumes beliebig sein.

4. Aschenfall

- Ein Aschenfall in ein darunterliegendes Geschoss ist aus einem geeigneten nichtbrennbaren Material wie z.B. Blech, Formsteine zu erstellen. Er darf nicht in Räumen angeordnet werden, in denen Stoffe und Waren der Brennbarkeitsklasse I bis III hergestellt, verarbeitet oder gelagert werden. Für die Asche muss ein dichtverschlossener Auffangbehälter aus nichtbrennbarem Material vorhanden sein. Alles Brennbares ist von innerkant Aschenfall bzw. Aschenbehälter mindestens 20 cm entfernt zu halten. Bei der Aufstellung auf einem brennbaren Boden ist unter dem Aschenbehälter eine mindestens 6 cm starke Unterlagsplatte aus Stein, Beton oder gleichwertigem Material anzubringen.

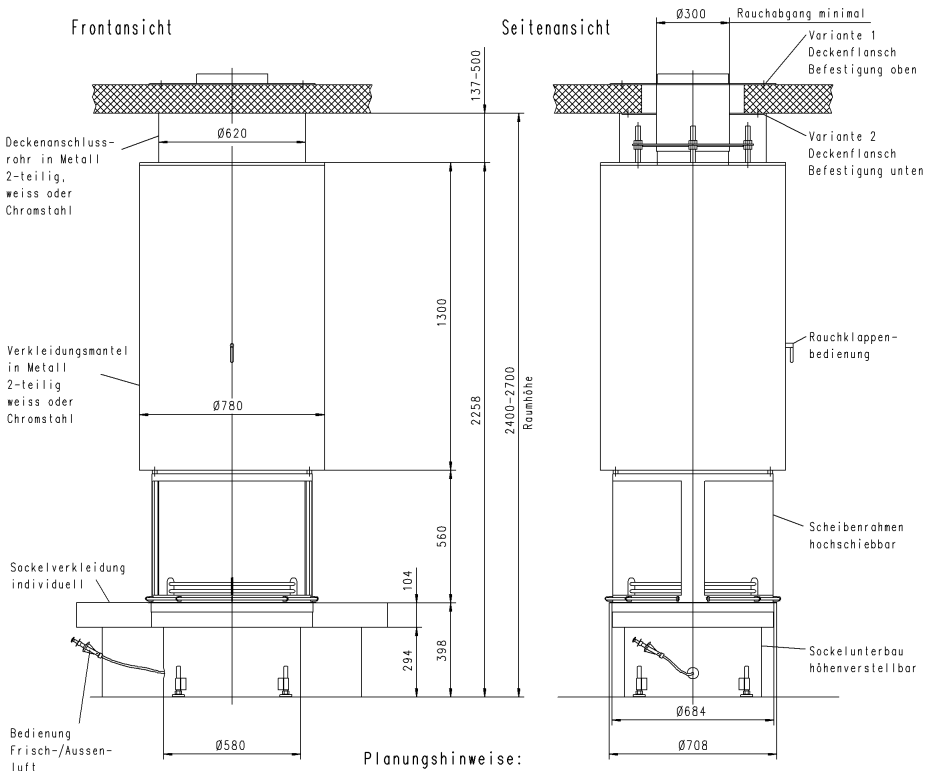
6. Unterbau

- Der Boden unter dem Feuerungsaggregat muss genügend tragfähig sein. Besteht er aus brennbarem Material, so ist das Feuerungsaggregat auf eine mindestens **12 cm** starke Platte aus Stein oder Beton zu stellen.
- Für serienmässig hergestellte Aggregate, die geprüft und zugelassen sind, genügt eine Unterlagsplatte von mindestens **6 cm** Dicke. Sofern es die Tragfähigkeit zulässt, kann als Unterlage eine mindestens **2 cm** dicke Platte aus Faserzement oder einem gleichwertigen Material verwendet werden. Die Distanz vom Boden eines Raumes bzw. von der Unterlagsplatte oder der Decke eines Holzfaches bis oberkant Feuerraumboden muss mindestens **20 cm** und bis zum Boden eines allfälligen Aschenbehälters mindestens 8 cm betragen. Hohlräume, die nicht der Luftführung dienen, sind mit nichtbrennbarem Material auszufüllen.

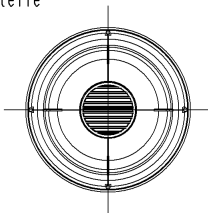
7. Vorbelag

- Brennbarer Böden sind vor dem Cheminée mit einem nichtbrennbaren Belag zu versehen. Dieser muss allseitig soweit über das Cheminée vorspringen, als dessen Feuerherd über dem Boden liegt, mindestens aber **40 cm**.

Massblatt ATRIUM



Grundriss Feuerstelle

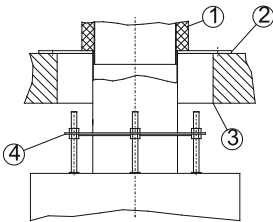


- Schornsteinquerschnitt : minimal Ø300 mm
- Aussenluftquerschnitt Ø200 : minimal 314 cm²
- Schornsteinlänge (unter 8m Schornsteinlänge zwingend Schornsteinventilator) : minimal 8,0 m
- Standardraumhöhen (über 2,7 m Raumhöhe Sonderanfertigung) : 2,4 m - 2,7 m
- Aufhängeflansch Standard : Betondecke horizontal Befestigung oben oder unten (Anschlüsse an Schrägdächer und Holzdecken sind Sonderanfertigungen)

Nötige Montagemittel

1. Hubvorrichtung um den Gerätekörper an die Decke hochzuheben.
z.B. Gabelstapler, Hubtisch, elektrische Sackkarre usw.
2. Winkelschleifmaschine
3. Gabelschlüssel SW 19 / 30 zwei Schlüssel
4. Steinbohrer Ø 10 mm
Steinbohrer Ø 3.3. mm
5. Kunststoffhammer und ein Stück Hartholz
6. Wasserwaage
7. Meterstab / Zollstock
8. Werkzeuge für die Sockelverkleidung (je nach Verkleidungsart)

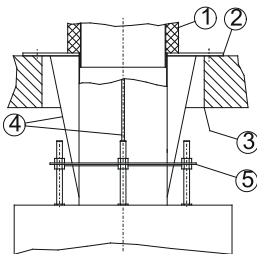
Anschlussvarianten Deckenflansch



1. Standardanschluss

- Anschluss an horizontale Betondecke (Raumhöhe 2.40 bis 2.70 m)

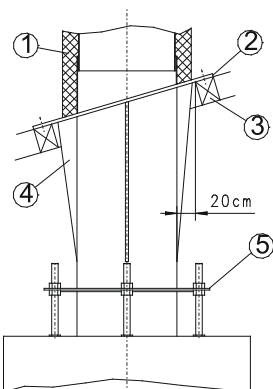
- 1 Aufgesetzter Schornstein
- 2 Montageflansch oben (Standardflansch)
- 3 Aussparung Betondecke
- 4 Montagering zur Aufhängung



2. Spezialanschluss

- Anschluss an horizontale Betondecke (Raumhöhe **über** 2.70 m)

- 1 Aufgesetzter Schornstein
- 2 Montageflansch oben (Spezialanfertigung)
- 3 Aussparung Betondecke
- 4 Verstärkungsrippen zur Aussteifung des Montageflansches
- 5 Montagering zur Aufhängung des Gerätekörpers

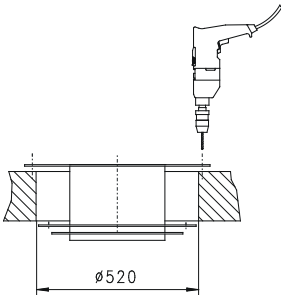
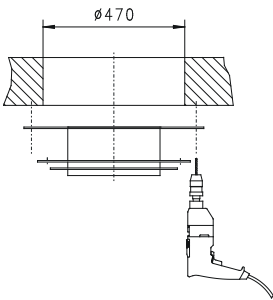
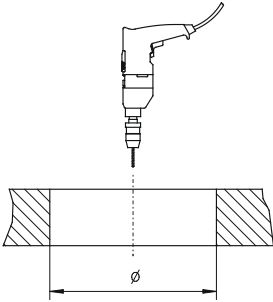


2. Spezialanschluss

- Anschluss an schräge Holzbalkendecke (Raumhöhe **über** 2.70 m)

- 1 Aufgesetzter Schornstein
- 2 Montageflansch oben (Spezialanfertigung)
- 3 Ausrollung in Sparrenlage, minimaler Holzabstand zum Rauchrohr: 20 cm
- 4 Verstärkungsrippen zur Aussteifung des Montageflansches
- 5 Montagering zur Aufhängung des Gerätekörpers

Montage Deckenflansch



1. Aussparung in Betondecke vorsehen: oder

- Bohren einer Kernbohrung an dem vorgesehenen Ort an der Decke
Deckenflansch unten: Ø 470 mm
Deckenflansch oben: Ø 520 mm

2. Deckenflansch unten montieren:

Dieser Montageflansch wird dann gewählt, wenn der Schornstein bereits montiert worden ist (z.B. Schiedelkamin, Selkirkkamin).

- Positionierung des Deckenflansches und markieren von 2 gegenüberliegenden Löchern.
- Abbohren dieser Löcher gemäss Tabelle und einführen der Hülsenanker.
- Deckenflansch mit den beiliegenden Schrauben befestigen.
- Anzeichnen der restlichen 6 Löcher, Deckenflansch entfernen, Löcher bohren, Hülsenschrauben einsetzen und Deckenflansch montieren.

3. Deckenflansch oben montieren:

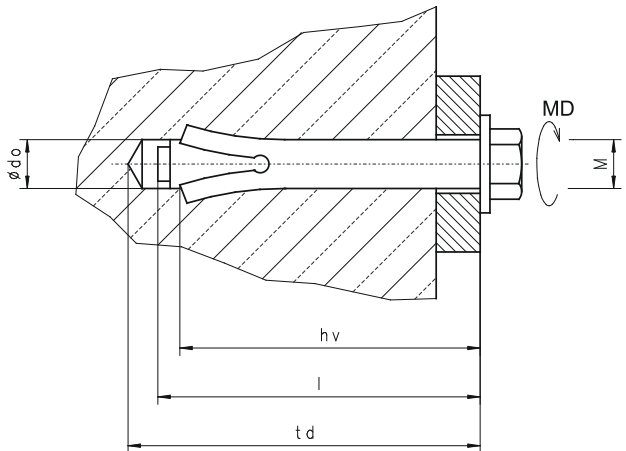
Dieser Montageflansch wird dann gewählt, wenn der Schornstein noch nicht montiert worden ist.

- Deckenflansch positionieren, Löcher markieren, Flansch entfernen und Löcher bohren.
- Hülsenanker einsetzen und Deckenflansch mit beiliegenden Schrauben montieren.

Achtung ! Nur den beigelegten Original-Dübel verwenden

Technische Daten zu den Dübeln

Bohrerdurchmesser	d	Ø 10 mm
mind. Bohrlochtiefe	td	65 mm
mind. Verankerungstiefe	hv	40 mm
Dübellänge	l	68 mm
max. Nutzlänge	do	10 mm
Gewinde	M	8 mm
Schlüsselweite	SW	13 mm
Bruchlast Mittelwert in ungerissenem Beton		13,1 KN
Empfohlene Last		3,0 KN
Randabstand		6,0 cm
Drehmoment bei Verankerung		25 Nm



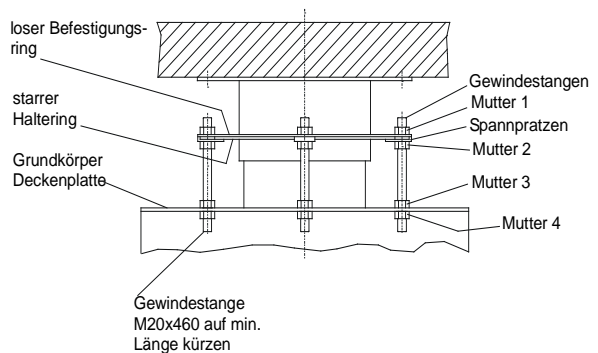
Befestigung Geräteoberteil

1. Geräteoberteil montieren

Jedem Gerät sind die für die Montage notwendigen Teile beigelegt:

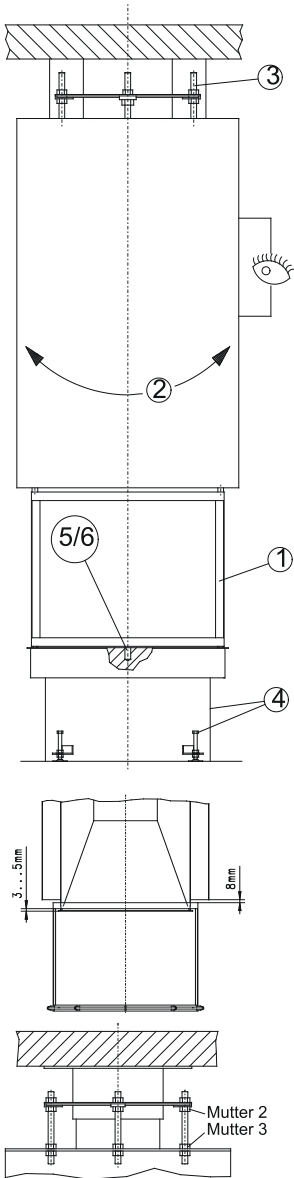
- 4 Gewindestangen M 20x460
- 16 Muttern M 20
- 4 Spannpratzen

- Die vier Gewindestangen am losen Befestigungsring mit den Muttern 1 befestigen
- Danach von unten her die Spannpratzen über die Gewindestangen schieben und mit den Muttern 2 leicht befestigen
- Muttern 3 auf geschätzte Gerätehöhe eindrehen
- Der Geräteoberteil muss mit entsprechenden Mitteln an den Deckenflansch hochgehoben werden
- Gleichzeitig soll das Rauchrohr in den Deckenflansch und die Gewindestangen in die Löcher an der Grundkörper Deckenplatte eingefahren werden. Mit dem Eindrehen der Muttern Nr. 4 wird der Grundkörper am Deckenflansch befestigt.



Achtung! Gewindestange auf minimale Länge kürzen, dadurch entsteht keine Kollision mit dem Gegengewicht.

Ausrichten Geräteoberteil

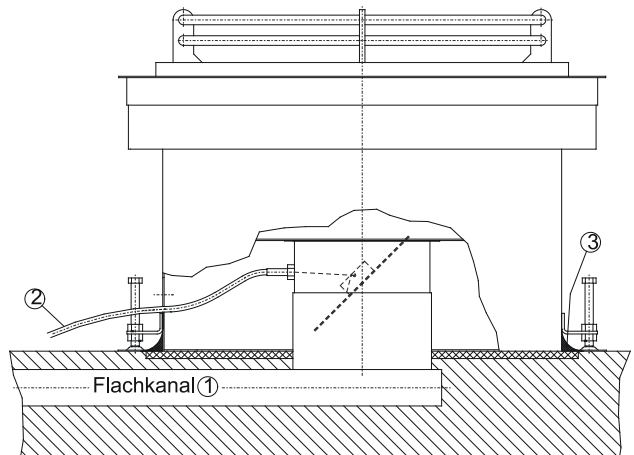


2. Ausrichten Geräteoberteil

- Ausrichten der „Scheibenrahmensprossen“ im Raum durch drehen des Geräteoberteils (Achtung: Mutter 2 darf nicht zu stark angezogen sein). Der Scheibenrahmen sollte so positioniert sein, dass die Sprossen im Scheibenrahmen nicht im Sichtfeld sind.
- Geräteoberteil über die Gewindestangen und Muttern auf die **exakte** Raumhöhe einstellen. D.h. so justieren, dass die gewünschte Sockelhöhe erreicht wird.
- Scheibenrahmen hochschieben
- Gerätesockel provisorisch positionieren und genau auf die Höhe einjustieren.
- Zwei der vier Hülsen $\varnothing 16$ im Gerätesockel müssen genau auf die Bolzen am Scheibenrahmenunterteil passen
- Rahmen nach unten schieben, die Bolzen müssen genau in die Hülsen des Gerätesockels einfahren
- Geräteoberteil auf die Höhe justieren, dass zwischen Scheibenrahmen und Rauchtrichter ein Spalt von ca. 3-5 mm entsteht
- Nach der ganzen Justierarbeit muss **DRINGEND** geprüft werden, ob der linke Scheibenflügel zur Glasreinigung ausgeschwenkt werden kann
- Sind alle Punkte zur vollsten Zufriedenheit einjustiert, können die Konntermuttern 2 und 3 **fester** angezogen werden

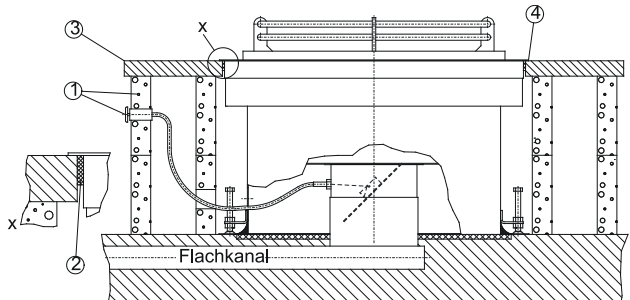
Anschluss Frischluft / Aussenluft

- Die Frischluft/Aussenluft wird über einen im Fussboden eingelegten Kanal (z.B. Flachkanal) zentrisch unter den Feuerstellensockel geführt. Dabei muss darauf geachtet werden, dass mindestens 314 cm^2 freier Querschnitt zugeführt wird
- Im Sockelinnenteil sitzt eine Frischluftklappe $\varnothing 200$ mit flexibler Achse und Bedienung. Diese muss unter dem Gerätesockel hindurch an die richtige Aussenposition geführt werden, damit sie in der Sockelverkleidung entsprechend eingelassen werden kann
- Nun wird am Sockelaussenteil unten mit Mörtel oder einer anderen geeigneten Dichtmasse eine dichte Verbindung gegenüber dem Fussboden ausgeführt



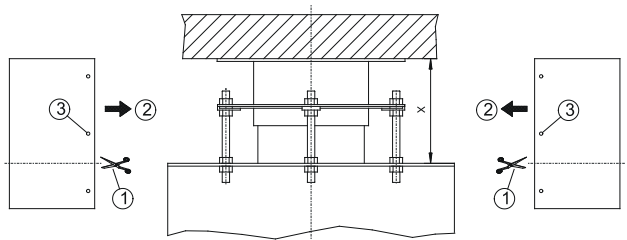
Verkleidung Feuerstellensockel

- Aufmauern oder andersweitiges Verkleiden des Gerätesockels. Einlassen des Frischluftbedienungsgriffes an der entsprechenden Position in der Sockelverkleidung
- Anbringen eines selbstklebenden Dichtungsbandes 15/4 mm an den Kachelanschlagring. Dieses Band ist zwingend notwendig um Dehnungsrisse in der Verkleidung zu verhindern
- Setzen des Feuerstellentisches. Dieser kann in Marmor/Granit, Keramik, Metall oder Glas ausgeführt sein
- Aufstecken des Kachelanschlagringes über den Feuerstellensockel zur Abdeckung der Dehnungsfuge bzw. ungenauer Schnittkanten



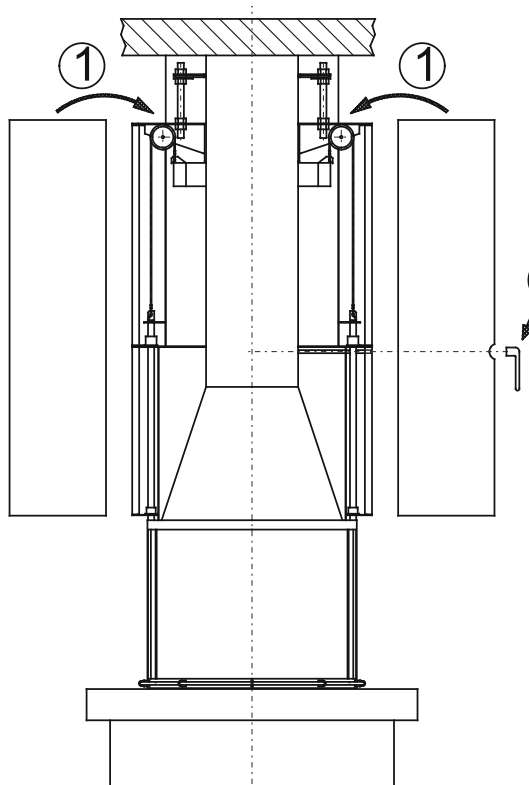
Montage oberer Verkleidungsmantel

- Obere Verkleidungselemente/ - halbschalen auf die vorliegende Höhe x (Distanz zur Decke und Geräteplatte) mit der Tellerschleifmaschine sauber ablängen.
- Danach die beiden Halbschalen über die Aufhängungskonstruktion stecken und miteinander verschrauben
- Je nach Kürzung der Halbschalen muss für die Verschraubung ein neues Bohrloch $\varnothing 3.3$ auf entsprechender Höhe gebohrt werden



Montage unterer Verkleidungsmantel

- Einhängen der beiden grossen, unteren Verkleidungshalbschalen am Geräteoberteil.
ACHTUNG: Die Verkleidungshälfte mit dem Loch muss auf der Austrittsseite des Rauchklappenbedienungsgestänges montiert werden
- An den Verkleidungsteilen (Halbschalen) befinden sich pro Seite 3 Haltelaschen. Diese müssen an den vertikalen U-Profilschienen eingehängt werden. Die Halbschalen müssen dann vorsichtig bis zum def. Anschlag nach unten geklopft werden.
ACHTUNG: Nie direkt auf die Verkleidungsteile schlagen!
- Anschrauben des Bedienungsriffes für die Rauchklappe



Schweiz:

Rüegg Cheminée AG
Schwäntenmos 4
8126 Zumikon/ZH
Schweiz

Tel. +41 (0)44 919 82 82

Fax +41 (0)44 919 82 90

www.ruegg-cheminee.com

e-mail: info@ch.ruegg-cheminee.com

Deutschland / Österreich:

Rüegg Kamine GmbH
Biergasse 7
4616 Weisskirchen
Österreich

Tel. +43 (0)724 356 946

Fax +43 (0)724 356 946 10

www.ruegg-cheminee.com

e-mail: info@at.ruegg-cheminee.com

France / België / Nederland:

Rüegg Cheminées S.A.S
Z.I. Sud – B. P. 31
Rue de l'Industrie
67161 Wissembourg Cedex
France

Tél. +33 (0)388 54 10 60

Fax +33 (0)388 54 23 05

www.ruegg-cheminee.com

e-mail: info@fr.ruegg-cheminee.com

Italia:

Celsius Italia S.r.l.
Corso Emanuele Filiberto 8
23900 Lecco
Italia

Tel. +39 0 341 22 03 76

Fax +39 0 341 22 01 87

www.celsiusitalia.it

e-mail: info@celsiusitalia.it

